

Alexandre Dumas

Der Graf
von Monte Christo

Roman

Anaconda

Titel der französischen Originalausgabe: *Le Comte de Monte-Cristo* (Paris 1845/46 in 18 Bänden). Die vorliegende Übersetzung erschien, ohne Angabe des Übersetzers, erstmals 1955 bei Rütten & Loening, Berlin; Rütten & Loening ist eine Marke der Aufbau Verlagsgruppe GmbH. Textgrundlage dieser Publikation ist die Taschenbuchausgabe AtV 1851 Berlin: Aufbau Taschenbuch Verlag 2002.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Lizenzausgabe mit freundlicher Genehmigung

© dieser Ausgabe 2008 Anaconda Verlag GmbH, Köln

© Aufbau Verlagsgruppe GmbH, Berlin 1955

(diese Ausgabe wurde vermittelt von der Aufbau Media GmbH, Berlin)

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotive: Alexander Nasmyth (1758–1840), »Tantallon Castle with the Bass Rock«, © National Gallery of Scotland, Edinburgh / bridgemanart.com (oben). – Joseph Wright of Derby (1734–1797), »The Prisoner«, Yale Center for British Art, Paul Mellon Collection, USA / bridgemanart.com (unten)

Umschlaggestaltung: www.katjaholst.de

Printed in Czech Republic 2008

ISBN 978-3-86647-292-1

info@anaconda-verlag.de

Ankunft in Marseille

Am 24. Februar 1815 zeigte die Hafenwache von Notre-Dame de la Garde in Marseille das Herannahen des Dreimasters »Pharao« an, der von Smyrna, Triest und Neapel kam.

Ein Küstenlotse verließ sofort den Hafen, fuhr am Château d'If vorbei und erreichte das Schiff zwischen dem Kap Morgion und der Insel Rion.

Auf der Terrasse des Forts Saint-Jean war, wie immer bei Ankunft eines Schiffes, sofort eine neugierige Menschenmenge zusammengeströmt. Jeder Marseiller erkannte den »Pharao«, da er einem Reeder der Stadt gehörte.

Das Schiff näherte sich indessen so langsam und alles an Bord machte einen so niedergeschlagenen Eindruck, daß die Neugierigen instinktiv ein Unglück ahnten und sich fragten, was für ein Unfall sich an Bord zugetragen haben könnte. Nichtsdestoweniger erkannten die Schiffskundigen gleich, daß, wenn sich ein Unfall zugetragen hätte, dieser nicht das Schiff selbst betroffen haben konnte, denn dieses fuhr in aller Ordnung daher, und neben dem Lotsen, welcher die Leitung des »Pharao« durch die enge Einfahrt des Marseiller Hafens übernommen hatte, stand ein junger Mann, der jede Bewegung des Schiffes mit lebhaftem Auge überwachte und jeden Befehl des Lotsen schnell und sicher wiederholte.

Die unbestimmte Unruhe unter der Menge auf der Esplanade des Forts Saint-Jean hatte ganz besonders einen der Zuschauer ergriffen, der offenbar die Einfahrt des Schiffes in den Hafen

nicht erwarten konnte; er sprang in eine kleine Barke und befahl, dem »Pharao« entgegenzurudern, den er gegenüber der Anse de la Réserve erreichte.

Als der junge Seemann diesen Mann kommen sah, verließ er seinen Platz an der Seite des Lotsen und trat mit dem Hute in der Hand an die Reling.

Es war ein junger Mann von achtzehn bis zwanzig Jahren, groß und schlank, mit schönen schwarzen Augen und tief-schwarzem Haar; seine ganze Person trug jenen Stempel der Ruhe und Entschlossenheit, wie er Männern, welche von Kindheit an daran gewöhnt sind, mit der Gefahr zu kämpfen, eigentümlich ist.

»Ah, Sie sind's, Dantès!« rief der Mann in der Barke. »Was ist denn passiert, und warum trägt alles an Bord diesen Ausdruck der Trauer?«

»Ein großes Unglück, Herr Morrel«, antwortete der junge Mann, »besonders für mich! Auf der Höhe von Civitavecchia haben wir den braven Kapitän Leclère verloren.«

»Und die Ladung?« fragte rasch der Reeder.

»Die ist unversehrt, Herr Morrel, und ich glaube, daß Sie in dieser Beziehung zufrieden sein werden; aber der arme Kapitän ...«

»Was ist ihm denn zugestoßen?« fragte der Reeder, sichtlich ruhiger.

»Er ist tot.«

»Ins Meer gestürzt?«

»Nein, er ist am Nervenfieber gestorben. Er hat fürchterlich gelitten.« Dann, sich zu der Mannschaft wendend, befahl er: »Holla! Jedermann an seinen Posten! Anker klar!«

Die Mannschaft gehorchte; jeder der acht bis zehn Matrosen nahm seinen Posten ein.

Der junge Mann warf einen flüchtigen Blick auf den Anfang des Manövers, und da er sah, daß seine Befehle ausgeführt wurden, wandte er sich wieder dem Reeder zu.

»Aber wie ist denn das Unglück gekommen?« nahm dieser die Unterhaltung wieder auf.

»Mein Gott, Herr Morrel, ganz unvorhergesehen: Nach einer

Inhalt

Ankunft in Marseille	5
Vater und Sohn	14
Das Katalonierdorf	22
Die Verschwörung	34
Das Verlobungsmahl	42
Der zweite Staatsanwalt	55
Das Verhör	67
Das Château d'If	79
Das kleine Kabinett in den Tuileries	92
Der Korse	100
Vater und Sohn	108
Die Hundert Tage	115
Der gefährliche Gefangene und der wahnsinnige Gefangene	124
Nummer 34 und Nummer 27	136
Ein italienischer Gelehrter	150
Die Zelle des Abbés	159
Der Plan	169
Der Schatz	177
Der dritte Anfall	191
Der Friedhof des Château d'If	202
Die Insel Tiboulens	207
Das Schmugglerschiff	219
Die Insel Monte Christo	225
Gold	231

Der Unbekannte	240
Die Herberge vom Pont du Gard	246
Der Bericht	259
Die Register der Gefangenen	274
Das Haus Morrel	282
Der fünfte September	294
Sindbad der Seefahrer	310
Das Erwachen	332
Was der Wirt erzählte: Die Geschichte Luigi Vampas	336
Der Graf von Monte Christo	358
In Paris	385
Die Vorstellung	397
Bertuccio	410
Das Haus in Auteuil	415
Die Vendetta	422
Der Blutregen	441
Der unbegrenzte Kredit	453
Die Apfelschimmel	467
Haidee	479
Pyramus und Thisbe	484
Die Lehre von den Giften	493
Der Major Cavalcanti und sein Sohn	503
Das Diner	521
Der Bettler	535
Heiratspläne	543
Das Arbeitszimmer des Staatsanwalts	553
Brot und Salz	565
Das Versprechen	576
Das Protokoll	599
Ali Tebelin	607
Die Limonade	615
Die Anklage	629
Man schreibt uns aus Janina	635
Der Einbruch	646
Die Hand Gottes	660
In der Pairskammer	667

Die Beschimpfung	679
Die Nacht	690
Auf der Walfstatt	698
Mutter und Sohn	710
Der Selbstmord	715
Die Krankheit	725
Der Kontrakt	737
Das Gesetz	748
Die Erscheinung	755
Die Giftmischerin	762
Valentine	768
Maximilian	775
Die Unterschrift Danglars'	785
Der Friedhof Père-Lachaise	795
Die Teilung	810
Die Löwengrube	826
Der Richter	834
Vor dem Schwurgericht	845
Sühne	854
Die Abreise	863
Die Vergangenheit	878
Peppino	892
Luigi Vampas Speisekarte	905
Die Verzeihung	912
Der fünfte Oktober	918

